

BLICK im Blick

***Tag der Arbeit in
Zeiten von Corona***

Seite 4

***Geschichte unseres
Stadtteils 2***

Seite 6

TERMINE

Im Mai weiterhin alle Veranstaltungen nur online.

Vorstandssitzung:

Dienstag, 4. Mai um 19.30 Uhr, Audio-/Videokonferenz online via 'Zoom'

Online-Mitgliederversammlung der SPD Eimsbüttel-Nord:

Dienstag, 18. Mai, 19.30 Uhr, Online-Diskussion via 'Zoom' mit **Ole Thorben Buschhüter**, MdHB und Fachsprecher der SPD für Verkehrspolitik, zum Thema: Nachhaltige Verkehrspolitik

Die Zugangsdaten zur Teilnahme an der Online-Diskussion werden unseren Mitgliedern kurz vor Veranstaltung aber rechtzeitig bekanntgegeben.

Online-Veranstaltung und Telefonsprechstunden mit Niels Annen (MdB):

Dienstag, 4. Mai 18.30 Uhr, Für eine Gesellschaft des Respekts - Online-Gespräch mit **Niels Annen** und unserem Vizekanzler und Kanzlerkandidaten **Olaf Scholz**.

Donnerstag, 20. Mai, 19.00 Uhr, Wege aus der Pandemie - Online-Diskussion mit **Niels Annen** und Hamburgs Sozial- und Gesundheitssenatorin **Melanie Leonhard**.

Jeweils live unter: www.facebook.com/nielsannen oder www.nielsannen.de. Informationen zur aktiven Beteiligung an der Veranstaltung unter: www.nielsannen.de

Mittwoch, 12. Mai, 16.00 - 18.00 Uhr, Telefonische Bürgersprechstunde mit **Niels Annen**. Anmeldung unter 040 41449911 oder niels.annen@bundestag.de

AG 60plus:

Klönsschnack online am **Sonntag, den 5. Mai, 14.00 - 15.00 Uhr,** via 'Zoom',

Mitglieder-Meeting, online am **Donnerstag, den 27. Mai, 10.00 - 12.00 Uhr,** via 'Zoom'.

Für Infos und Teilnahme bitte bei Annegret Ptach melden (siehe unten)



Geburtstage:

Einen herzlichen Glückwunsch allen Geburtstagskindern im Mai 2021, besonders denen ab 60 Jahre:

Marina Schneede-Sczesny wird am 1. Mai 85 Jahre alt

Richard Schürmann wird am 4. Mai 78 Jahre alt

Gabriele Nendza wird am 4. Mai 62 Jahre alt

Claudia Brand wird am 13. Mai 69 Jahre alt

Manfred Gnass wird am 15. Mai 78 Jahre alt

Hans-Georg May wird am 25. Mai 83 Jahre alt

Ralf Meiburg wird am 25. Mai 67 Jahre alt



Service

Bei Interesse an Infos aus Eimsbüttel-Nord bitte mailen an:

kontakt@spd-eimsbuettel-nord.de

Infos zur AG 60plus bei Annegret Ptach, Tel. 040 / 851 29 71

Infos zur Juso-Gruppe Eimsbüttel Nord/Süd bei Vincent Eckert,

Tel.: 0152 34592179, e-mail: veckert@posteo.de

Liebe Genoss*innen, liebe Freund*innen der SPD in Eimsbüttel,

der Frühling blüht allmählich auf, und mit den steigenden Impffzahlen nimmt die Hoffnung auf ein Leben ohne Beschränkungen durch die Corona-Pandemie zu. In E-Nord haben wir Dank der Initiative von Ralf



Meiburg **zwei neue Testzentren**: Eines in der Grün-Weiß-Eimsbüttel Sport-halle an der Luththerothstraße und Deutschlands erstes Fahrrad-testzentrum am Sportplatz bei der Lenzsiedlung. Damit ist Eimsbüttel wohl der **Stadtteil mit der höchsten Dichte an Testzentren**. Nutzen wir alle die Möglichkeit und machen mindestens ein Mal in der Woche einen Corona-Test. Es wird sich auszahlen mit dauerhaft sinkenden Zahlen. Für eine reguläre Demonstration zum **1. Mai** wird es leider noch nicht reichen, aber vielleicht können bis September auch wieder nicht-digitale Formate eingesetzt werden, um für die Ziele der SPD im Bundestagswahlkampf einzutreten.

Die nächste Versammlung des Distrikts Eimsbüttel-Nord wird allerdings wie erprobt über Zoom stattfinden. Auf Wunsch der **Mitgliederver-sammlung** im Februar werden wir uns gemeinsam **mit dem Bürger-schaftsabgeordneten Ole Thorben Buschhüter** über eine **nachhaltige Verkehrspolitik** auseinandersetzen. Darin wollen wir über einen kostengünstigen ÖPNV, Elektromobilität sowie über ein Eimsbüttel mit „Superblocks“ diskutieren.

Habt ihr die mediale Aufregung um die **Initiative Kursstadt Fahrrad** („Superbüttel“) mitbekommen? In dem Gebiet rund um die Rellinger Straße soll nach Ideen der Initiator*innen eine komplett autofreie Zone eingerichtet werden. Mit viel Platz für Fußgänger, Fahrradfahrer, spielende Kinder... ein wahrgewordener Gentrifizierungstraum. Wir finden: Träumen ist erlaubt und Verkehrsinitiativen sind natürlich willkommen. Wir dürfen dabei jedoch all diejenigen nicht vergessen, die auf das Auto angewiesen sind, auf Sicherheit und Rettungswege sowie Teilhabe für alle Anwohner*innen. Was denkt Ihr über „Superbüttel“? Lasst uns gemeinsam mit Ole Thorben darüber ins Gespräch kommen. Wir freuen uns über Eure rege Beteiligung!

Mit solidarischen Grüßen

Eure Agata Klaus und euer Gabor Frese, Distriktsvorsitzende

Tag der Arbeit in Zeiten von Corona

Die SPD Eimsbüttel-Nord hat sich jedes Jahr an den Kundgebungen und Demonstrationen am Tag der Arbeit beteiligt. Auch dieses Jahr wird der 1. Mai pandemiebedingt in die digitale Welt verlegt. Die Forderung nach besseren Arbeitsbedingungen ist wie jedes Jahr eine der zentralen am Tag der Arbeit.

In Zeiten von Corona fallen uns natürlich zuerst die Pfleger*innen und das medizinische Personal ein. Ebenso stehen Lieferdienste und Paketzusteller*innen unter Druck. Ob DHL, Hermes oder Lieferando: Auch in Eimsbüttel werden die mit einem schnellen Klick bei Amazon oder Zalando bestellten Produkte geliefert. Eine zügige Auslieferung und die Herausforderungen bei der Suche nach Parkmöglichkeiten in den engen Straßen Eimsbüttels sind dabei zusätzliche Erschwernisse im Arbeitsalltag der Lieferanten. Subunternehmer*innen drücken zudem die Stundenlöhne und zahlen selten nach Tarif. Zwar hat die SPD mit dem Gesetz „Nachunternehmerhaftung in der Paketbranche“ für bessere Arbeitsbedingungen bei Paketbot*innen gesorgt. Durch die zahlreichen persönlichen Kontakte bei der Zulieferung sind sie jedoch einem erhöhten Gesundheitsrisiko ausgesetzt.

Für die vielen Kassier*innen, die jeden Tag mit zahlreichen Kund*innen zu tun haben, ist die Erhöhung des Mindestlohns auf 9,50 Euro nur ein geringer Trost. Selbstständige, Kleinunternehmer*innen, Betreiber*innen von Bars und Nachtclubs sowie Künstler*innen sind durch die Pandemie in ihrer Existenz bedroht. Wie sich das auf die Läden in der Osterstraße auswirkt, hat die SPD Eimsbüttel-Nord bei Friseuren, Bäckereien und Buchhändler*innen erfragt und die Interviews auf ihrer Internetseite veröffentlicht.

Die Corona-Pandemie zeigt, dass der Einsatz für bessere Arbeitsbedingungen und Solidarität am 1. Mai wichtiger ist denn je.

Gabor Frese



Virtuelles Kontakthalten in den Generationen

Im zweiten Jahr der pandemiebedingten Einschränkungen läuft die digitale Partearbeit auf Hochtouren. Auch für inoffiziellere Anlässe bleibt Zeit und Gelegenheit. Die **Jusos Eimsbüttel Nord/Süd** treffen sich digital in losen Abständen zu offenen Barabenden. In diesem Rahmen können Mitglieder und Interessierte in lockerer Runde das politische Tagesgeschehen diskutieren und finden auch für private Belange stets ein offenes Ohr. Die Bandbreite der virtuellen Lustbarkeiten hat mittlerweile ein beachtliches Niveau erreicht: Von Klassikern wie ‚Werwolf‘ über die neu aufgelegte Variante eines Deduktionsspiels im Geheimdienst-Thema bis zu ‚Stiller Post‘ mit mausgezeichneten Skizzen ist für alle etwas dabei. Bis die Gaststätten wieder öffnen und die Gläser physisch klingen dürfen ist das Motto, das Beste aus der Situation zu machen. Und auch das Digitale hat sein Gutes: Von überall her können sich auch diejenigen zuschalten, die nicht (mehr) in Hamburg leben und über große Distanzen mit von der Partie sein. Es lohnt sich, diese Möglichkeit für die Zukunft beizubehalten.



Screenshot vom digitalen Barabend der Jusos

Auch die **AG 60plus** Eimsbüttel trifft sich inzwischen digital. Der seit März 2021 angebotene Online-Klönschnack soll die monatlichen Mitgliederversammlungen und Vorstandssitzungen für alle Freunde von 60plus ergänzen und dem Bedürfnis nach sozialen Kontakten in der Pandemie entgegenkommen. Insbesondere sind auch Menschen herzlich willkommen, die nicht regelmäßig an den fest geplanten Terminen teilnehmen können. Eine Teilnahme ist ohne Verpflichtungen.

In dem digitalen Angebot ist ebenso Raum, um Ereignisse zu beleuchten, die auch außerhalb des politischen Tagesgeschehens den Menschen in Eimsbüttel wichtig erscheinen. Beim Klönschnack können die Teilnehmer*innen mit Personen aus Politik, Sozialverbänden und Gewerkschaften ohne eine festgelegte Tagesordnung über ihre Sicht von Ereignissen und Veränderungen diskutieren. Derzeit ist z. B. die anstehende Bundestagswahl 2021 von großem Interesse.

Annegret Ptach (AG 60+) und Luca Lüneburg (Jusos Eimsbüttel Nord/Süd)

Aus der Geschichte unseres Stadtteils - Teil 2 -

Zoff rund um die Apostelkirche

Von Rolf Polle, ehemaliger Kerngebiets- und Bezirksabgeordneter

Die Pläne zur Umgestaltung von Lappenbergsallee, Langenfelder Damm und den Platz *Bei der Apostelkirche* Ende der 70er Jahre waren heiß umstritten. Das Gutachten des Architekten Bernhard Hirche sah hierfür folgendes vor:

- Verschmälerung der Fahrbahnen; ab der Schwenckestraße stadteinwärts auf 5,50 Meter Querschnitt, sonst auf 7 Meter, da dort später der Bus in Richtung Osterstraße fahren sollte.
- An der Zufahrt Lappenbergsallee am Eimsbüttler Marktplatz eine drastische Verengung der Eingangssituation. Bisher hieß diese trichterförmige Einfahrt „Eimsbüttler Tor“, weil dort die Autofahrer geradezu eingeladen wurden, ins Wohngebiet hineinzufahren und den Straßenzug als Durchgangsmöglichkeit Richtung Eidelstedt zu nutzen. Außerdem wurde dort ein bepflanzter Hügel angelegt, um die Einfahrt unattraktiv zu machen.
- Der Straßenzug Lappenbergsallee bis zur Schwenckestraße wurde verschwenkt, was viele Autofahrer als Schikane ansahen. Es hagelte viele Beschwerden, die Maßnahme war also offensichtlich wirksam.



Lappenbergsallee in Höhe Haus Nr. 1

Der Platz *Bei der Apostelkirche* sollte städtebaulich aufgewertet und zu einem Mittelpunkt des Quartiers werden. Der Straßenzug sollte dafür im Halbkreis um den Platz, an der der Kirche gegenüberliegenden Häuserfront, entlanggeführt werden. Der Hellkamp, durch den bis dahin die Busse zur Osterstraße fahren, sollte aufgehoben und in den Platzbereich integriert werden.

Diese Planungen stießen vor allem bei den Gewerbetreibenden auf heftigen Widerstand, der sich in empörten Äußerungen auf den Anhörungen zu den Plänen entlud. Die Gründung der „Notgemeinschaft rettet den Hellkamp“ schaffte es bis in die Medien, in der Handelskammer fanden die Gewerbetreibenden Unterstützung.

Die Mitglieder im SPD-Distrikt Eimsbüttel-Nord waren über die Pläne gespalten. Der Vorsitzende, damals schon langjähriger Bürgerschaftsabgeordneter, machte gegen die Pläne Front und organisierte Mehrheiten innerhalb des Distrikts. Der erste Abschnitt zwischen der Einmündung Langenfelder Damm und Müggenkampstraße

wurde dennoch bis zum Platzbereich der Apostelkirche realisiert, ebenso die Einfahrt am Eimsbüttler Marktplatz bis zum Platzbereich.

Ich war zu dieser Zeit Kerngebietsabgeordneter, für vier Jahre auch Bezirksabgeordneter, und trieb die Pläne voran, eng vernetzt mit dem Architekten Bernhard Hirche. Bei der Abstimmung über den weiteren Ausbau des Platzes stimmte eine knappe Mehrheit der Distrikt-Mitglieder gegen den Ausbau, worauf ich 1983 von allen Ämtern zurücktrat und die weiteren Planungen gestoppt wurden.

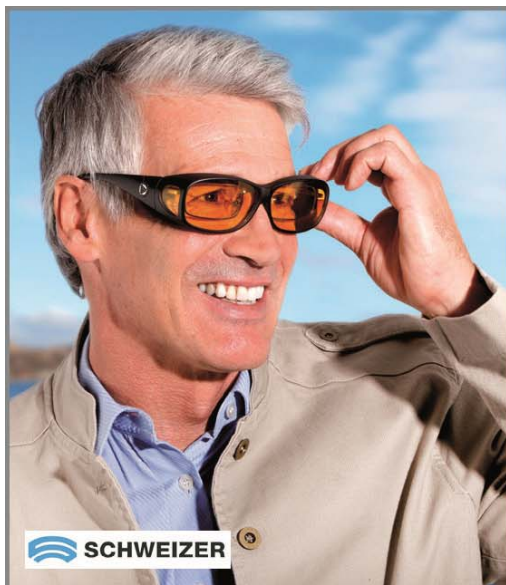
In den Folgejahren bemühte ich mich, Mehrheiten für die Realisierung zu organisieren, was im Februar 1987 endlich gelang. Der gesamte Distrikt wurde „gekippt“, ein linker Vorstand mit mir als Vorsitzenden installiert. Von einer nochmaligen Kandidatur sah der bisherige Bürgerschaftsabgeordnete schließlich ab. Unverzüglich begann ich, die auf Eis liegenden Planungen für den Platzbereich zu reaktivieren. Es kam zu einem für mich unvergesslichen Treffen mit dem Bausenator Eugen Wagner und seinen Mitarbeiter*innen in der Baubehörde. Ich trug das Anliegen des Distriktes zur Umgestaltung vor. Eugen entschied – wie mir erschien: sehr spontan – die Umsetzung. Zwar gab es keinen Haushaltstitel dafür. Doch Eugen entschied, dass die Neugestaltung der Feldstraße noch warten könne und die dafür vorgesehenen Mittel jetzt an der Apostelkirche verbaut werden sollten. So geschah es dann auch. Allerdings blieb die Fahrbahn auf der alten Trasse anstatt verschwenkt zu werden, weil nicht nur die Anwohner protestierten, sondern auch einige alte Bäume hätten gefällt werden müssen, was unververtretbar erschien. Sie stehen dort heute noch.

Ebenfalls nicht gebaut wurde ein geplanter Brunnen unter Verwendung der alten, gusseisernen Säulen der abgebrannten Apostelkirche. Die Unterhaltung sei zu teuer, urteilte die damalige Bezirksamtsleiterin Nümann-Seidewinkel. Zwei der Säulen stehen heute vor der Apostelkirche, eine weitere verbaute der Architekt Hirche in seinem Einfamilienhaus.

Der dem Platz gegenüberliegende Bereich blieb daher bis heute relativ ungestaltet. Hoffen wir, dass unsere Kommunalpolitiker*innen bald eine Neugestaltung der Fläche durchsetzen.



Lappenbergsallee / Platz an der Apostelkirche



OPTIKDANIEL

hingucken ... reinschauen ... durchblicken

Spezialbrillen bei Altersbedingter Makuladegeneration (AMD)

Wir sind spezialisiert auf Menschen mit altersbedingten Sehbeeinträchtigungen und nehmen uns gerne Zeit für Sie.

Jetzt Termin vereinbaren! Tel. 040 - 40 87 01

Osterstraße 136 | 20255 Hamburg-Eimsbüttel

Kennen Sie schon unseren AWO-Aktivtreff?



Aktivtreff Stellingen

Jugendstraße 11, 22527 Hamburg

Tel: 040 5407101, mobil 0151 23064611

Ansprechpartnerin: Annegret Ptach



SPD Eimsbüttel-Nord (c/o SPD Eimsbüttel, Helene-Lange-Str. 1, 20144 HH)

Vorsitzende:	Agata Klaus	Tel. 0170/4904824
	u. Gabor Frese	Tel. 0178/9101428
Stellvertretender Vorsitzender:	Ralf Meiburg	Tel. 0160/96618075
Blickpunkt:	Dirk Schlanbusch	Tel. 0176/35445342

Bezirksversammlung:	Ralf Meiburg	Tel. 0160/96618075
Kerngebietsausschuss:	Hannelore Köster	Tel. 0176/49547834
	u. Ralf Meiburg	

Internet: www.spd-eimsbuettel-nord.de
 E-Mail: kontakt@spd-eimsbuettel-nord.de

Bankkonto SPD Eimsbüttel-Nord:
 IBAN: DE38500333001244008900, BIC: SCFBDE33XXX, Santanderbank